

Gruppe von 4 Wohnhäusern in Reims

Ensemble of Four Dwellings in Reims

Architekten:

Atelier d'Architecture et d'Urbanisme, Paris
Marjolijn Boudry, Pierre Boudry

Tragwerksplaner:

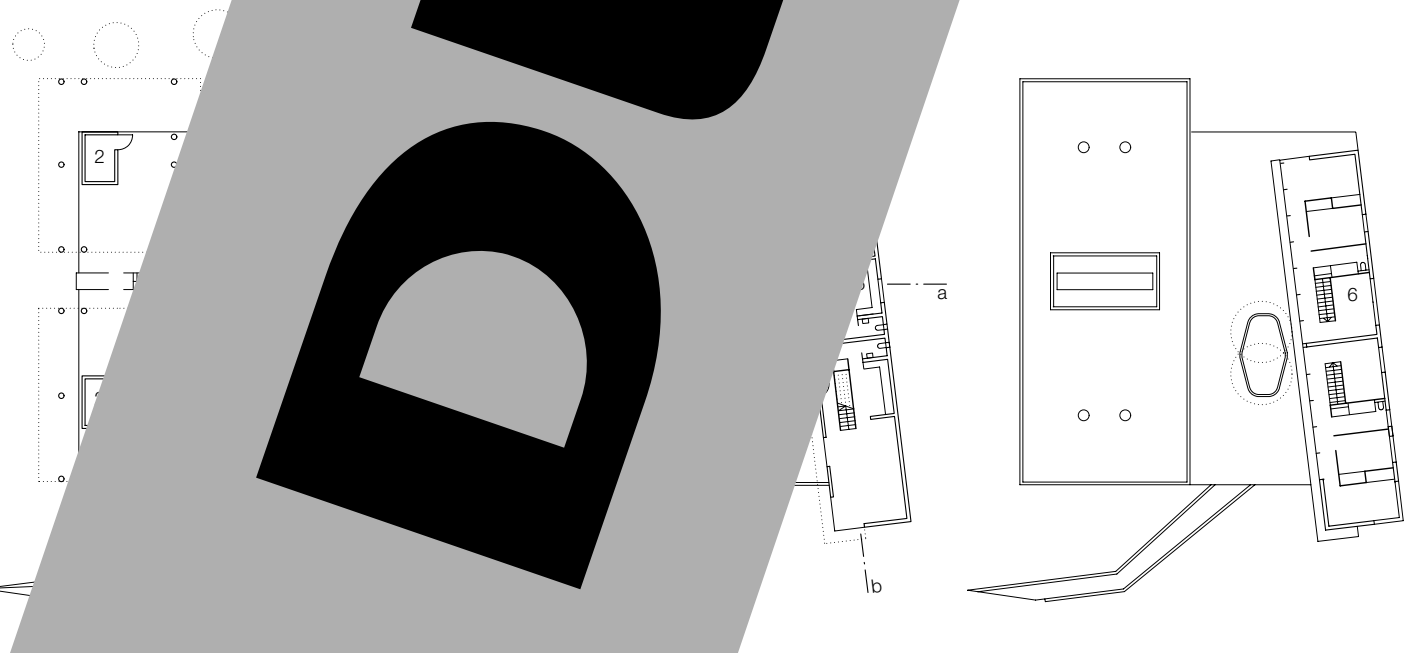
Ingeba, Reims

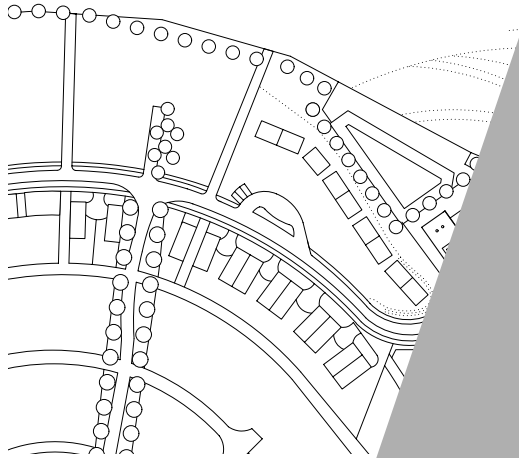
Fotos:

Jean-Michel Landecy

Bétheny ist ein neuer Stadtteil der nordfranzösischen Stadt Reims mit unauffälligen, teilweise mit öffentlichen Mitteln geförderten Wohnhäusern. Die Gebäudegruppe der belgischen Architekten Marjolijn und Pierre Boudry nimmt dabei eine Sonderposition ein. Darauf deutet schon allein ihre Lage am östlichen Eingang des Quartiers hin. Das vom Boden abgehobene Gebäude ist ein Experiment des Wohnungsbauträgers, das erst dann wird hingegen erst klar, wenn man berücksichtigt, dass es sich hier um einen sozialen Wohnungsbau handelt. Vorrangiges Ziel für den Bauherrn war die Suche nach Möglichkeiten des Zusammenlebens mehrerer Familien. Und so sind hier zwei Baukörper mit zwei eingeschossigen und zwei Maisonettewohnungen über einer geständerte Holzplattform zu einer Einheit zusammengebunden. Das über einen Zugangssteig zum öffentlichen Raum getrennte Holzhaus dient nicht nur als notwendige Erschließung, sondern bildet einen von

the ground was an of the developer, when is publicly assisted wished to create new which different families could separate volumes with two two maisonette dwellings ised timber platform to form the timber deck, connected to by a ramp, was not designed area, but as a communal out- face and as a closing element res and car-parking areas below. e housing in a timber form of con- was a response to the environmen- n-city concept underlying this part of initially sceptical about the use of this ll, the client was ultimately prepared to all kinds of experiments, including clad- the facade with cedar boarding with e-treated outer surfaces. This results in manent changes to the surface and a var- d appearance that is subject to different eathering effects.

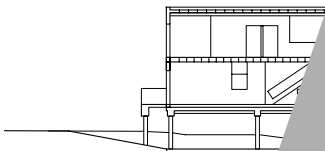




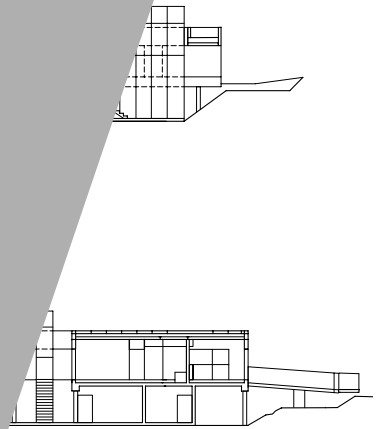
Lageplan
Maßstab 1:3000
Grundrisse • Schnitte
Maßstab 1:500

Site plan
scale 1:3000
Floor plans • Sections
scale 1:500

- 1 Stellplatz
- 2 Abstellraum
- 3 Zufahrt
- 4 Wohnraum
- 5 Küche
- 6 Zimmer
- 7 Luftraum
- 8 Terrasse
- 9 Zugangsbrü



bb





Bauzeit / Construction
 Grundstücksfläche
 BGF / Gross floor
 Wohnfläche / Net
 Wohnungsgröße
 Raumhöhe / Ro
 Stellplätze / Pa
 Gebäudekost
 Construction
 Gebäudeko
 Total const

gemeins
 Commu
 UG / Lo
 EG / G

Miet
 Soz
 1-c
 M

Das Wohnprojekt »La maison dans les arbres« liegt am Rand einer ökologischen Ziel folgendes Siedlung, in der die meisten Gebäude in Holzbauweise realisiert wurden. Der Hauptgrund für die Wahl dieses von unüblicherweise eher selten eingesetzten Materials war, dass sich der Boden als ungeeignet für schwere Betongebäude erwies. Heute besteht die Siedlung aus 130 Einliegerhäusern.

Das Projekt ist die letzte von bisher sieben dort realisierten Bautypologien und zeichnet sich die gestalterisch wie auch konzeptionell als anspruchsvollste. Gemäß unseres gemeinsamen Auftrags blieb das Gebäude wie alle anderen auch – bedürftig vorbehalten. Dabei hatten wir zu bedenken, vier zueinander passende mit kleinen Kindern zu finden, einen großen zentralen Gemeinschaftszugang verstanden, was für eine anregende Nachbarschaft abwar. Obwohl sich dies letztere einfacher darstellte als erst die Situation kritisch veränderte bergen für Wohnungseinwohner ein gewisses Risikopotential hinsichtlich ihrer inneren Sicherheit in Frankreich sonst üblich deutlich abweichend

development subject to goals, this housing in the area, was real- form of construction. this was that the ground heavy concrete structures. designed for tenants in initially doubted whether it able to find four families with who would be compatible with could use the central commu- proper manner. For housing or- there is a certain risk involved s of this kind, since they deviate usual standards in France. In this hough, no significant problems have o date. The use of the communal out- ace functions well. The only sugges- r improvement made by the tenants o do with the boundary to the street, ex- ed without any barrier. This apparently ggests a lack of security. e unique quality of the design was one fac- or that allowed residents happily to share the communal outdoor space. The development must be seen as a success, not only because it is regarded as one of the most desirable addresses in the area, but because it has heightened our awareness of architecture with an experimental approach.

